

FRANKFURTER AERZTE-CORRESPONDENZ

OFFIZIELLES ORGAN DES FRANKFURTER AERZTLICHEN VEREINS

sowie des Aerzteverbandes für freie Arztwahl zu FRANKFURT a. M., des Aerztl. Bezirksvereins zu ASCHAFFENBURG, des Aerzte-Vereins zu CASSEL, des Aerztl. Vereins an der EDER, des Aerztl. Vereins in HANAU, des Aerzte-Vereins des KINZIGTALS, des Aerzte-Vereins des MAINGAUES, des Aerztl. Kreisvereins MAINZ, der Wirtschaftlichen Vereinigung der Aerzte des Kreises MAINZ, des Aerztl. Vereins zu MARBURG, des Vereins NASSAUISCHER Aerzte, des Aerztl. Vereins für Stadt und Kreis OFFENBACH, des Vereins der Aerzte WIESBADENS und des Aerzte-Vereins für den Landkreis WIESBADEN.

Erscheint jeden Freitag. Redakteur: Dr. J. Hainebach, Scheffelstr. 11. Verlag: H. Minjon, Frankfurt a. M., Mainkai 22, Tel.: A. Hansa, 2140, 2142.

Bezugspreis durch die Postanstalten vierteljährlich Mk. 1.— ohne Postgebühr.

Anzeigen 40 Pfg. die vierspaltene Petitzeile; Bellagegebühr nach Übereinkunft.

NRCHDRUCK ist nur mit Quellenangabe gestattet, solcher der Vereins-Nachrichten nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.

Jahrgang V.

Freitag, den 25. Dezember 1914.

No. 17

Inhalts-Übersicht: Aerztlicher Verein: a) Anzeige der nächsten Sitzung; b) Bericht über die Sitzung vom 7. Dezember 1914; c) Todesanzeige für Dr. F. Sasse. — Bericht der Ueberwachungskommission der Milchkuranstalt. — Kreisärztliche Mitteilungen; — Personalien. — Liebesgaben und Heimatlazarette. — Eingegangene Bücher. — Bücherbesprechungen.

Wegen des Krieges erscheint die Correspondenz nicht regelmäßig, sondern voraussichtlich jede 2. Woche.

Aerztlicher Verein.

Telephon: Taunus 930. Viktoria-Allee 9. Telephon Taunus 930

Die nächste ordentliche Sitzung findet statt:
Montag, den 18. Januar 1915.

Bericht über die ordentliche Sitzung vom 7. Dezember 1914.

Vorsitzender: Herr Günzburg Schriftführer: Herr Baerwald.

1. Protokoll.
 2. Aufnahmen: Als ordentliches Mitglied:
Herr Prof. Dr. Liniger, Bockenb. Landstr. 115,
als außerordentliches Mitglied:
Herr pr. Arzt Richard Weiß, Hohenzollernplatz.
 3. Bericht des Schatzmeisters über das Ergebnis der Sammlung unter den Kollegen zum Besten der Kriegsfürsorge und der Leipziger Hilfskasse.
 4. Vereinsbeschluß, der Witwenkasse des L.W.V. als Weihnachtsgabe die gleiche Summe, wie im letzten Jahr zu überweisen.
 5. Demonstrationen: Herr Fischer: Path.-anat. Präparate.
Herr Grödel: Röntgenbilder aus den Lazaretten.
 6. Vortrag: Herr Abl a. G.: Die Wirkung des Adrenalin auf die Milz.
Diskussion: Herr Th. Schott.
- Schluß 8,40 Uhr. Baerwald.

Dr. med. Franz Sasse

geboren: 9. Mai 1866

gestorben: 15. Dezember 1914

Die Ueberwachungskommission der Frankfurter Milchkuranstalt unter Kontrolle des Ärztlichen Vereins,

Schwarzburgstraße 2—6,

teilt den Herren Kollegen mit, daß die Untersuchung der im Monat November 1914 aus dem freien Verkehr entnommenen Anstaltsmilch durch die Herren Dr. J. Reiß und Dr. E. Fritzmann folgendes Resultat ergeben hat:

No.	Enthn.	Temperatur b. Entnahme	Spezif. Gewicht der Milch	Fett %
686.	6.11.14., 8 ¹ / ₂ Uhr vorm.	11,0°C	1,0340	3,70%
687.	10.11.14., 7 ¹ / ₂ " "	9,0°C	1,0310	4,10%
688.	12.11.14., 9 " "	8,0°C	1,0330	3,90%
689.	14.11.14., 8 " "	10,0°C	1,0333	3,85%
690.	17.11.14., 8 " "	6,0°C	1,0340	3,95%
691.	20.11.14., 8 " "	5,0°C	1,0330	4,00%
692.	20.11.14., 12 " "	9,0°C	1,0320	3,80%
693.	23.11.14., 8 " "	3,0°C	1,0330	3,65%
694.	27.11.14., 10 " "	6,0°C	1,0333	4,00%

Nitrate waren in keiner Probe vorhanden, und bezüglich des Schmutzgehaltes ist die Milch als rein zu bezeichnen.

Bakteriologischer Befund:

No.	entwickelungsfähige Keime pro 1 ccm Milch
686 = 3700	
687 = 2100	" " " 1 " "
688 = 2200	" " " 1 " "
689 = 2500	" " " 1 " "
690 = 2300	" " " 1 " "
691 = 2000	" " " 1 " "
692 = 2600	" " " 1 " "
693 = 4000	" " " 1 " "
694 = 3800	" " " 1 " "

Die gleichzeitig bei diesen Proben ausgeführten Reaktionen nach Scharuinger-Brand verliefen wie bei reiner, frischer und ungekochter Milch.

Die Untersuchung der im Monat November 1914 aus dem Verkehr entnommenen Yoghurtproben ergab nachfolgende Befunde:

Entnahme	Fett %	Säure ber. als Milchsäure
6. 11. 14.	3,60%	1,00%
9. 11. 14.	4,15%	0,85%
14. 11. 14.	3,70%	0,70%
20. 11. 14.	4,15%	0,80%
20. 11. 14.	4,40%	1,10%

Nitrate waren in keiner Probe vorhanden.

Aussehen, Geruch und Geschmack waren gut.

Kreisärztliche Mitteilungen.

In der Woche vom 6.—12. Dezember 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — i. V.: Dr. Grünwald.

Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 32, Scharlach: 15, Unterleibstypus: 4.

Es starben an Diphtherie: 4, Kindbettfieber: 1, Lungentuberkulose: 8.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.
(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten an Diphtherie: 8, Scharlach: 7, Unterleibstypus: 4.

Es starben an Diphtherie: 1, Unterleibstypus: 1, Lungentuberkulose: 6.

In der Woche vom 13. Dezember bis 19. Dezember 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — i. V.: Dr. Grünwald.
Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 21, Scharlach: 21.

Es starben an Diphtherie: 1, Lungentuberkulose: 13.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.
(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten an Diphtherie: 18, Scharlach: 4.

Es starben an Diphtherie: 3.

Personalien.

Das **Eiserne Kreuz** erster Klasse erhielt Geh. R. Prof. Dr. L. Rehn, nachdem er die zweite Klasse schon früher erhalten hatte. — Das **Eiserne Kreuz** zweiter Klasse erhielten Dr. Natt, Dr. Grosser, Dr. Karl Neuburger, Dr. Hans Dencker, Dr. B. Portmann.

Liebesgaben und Heimatlazarette.

Die Liebestätigkeit der zu Hause gebliebenen Bevölkerung zeigt sich mit Recht in hohem Maße auch gegenüber den verwundet in die Heimat zurückgekehrten Kriegern. Es ist ja selbstverständlich, daß man den Soldaten, die für das Vaterland geblutet haben, nach ihrer Rückkehr recht viel Gutes erweisen will, um sie nach Möglichkeit die Schrecken und Entbehrungen der Kriegszeit vergessen zu lassen. Wer einen Blick in die zahlreich eingerichteten Lazarette tut, der sieht, daß neben den Feldtruppen unsere Lazarettinsassen ganz gewiß nicht vergessen werden. Von vielen Seiten werden Nahrungsmittel und Leckerbissen gespendet, besonders in der ersten Zeit gab es Kuchen und Süßigkeiten in Menge, Schokolade, Würste und andere gute Sachen standen zum Teil reichlich zur Verfügung. Unseren braven verwundeten Kriegern sind diese Dinge gewiß zu gönnen. Es fragt sich aber doch,

ob es gerade zur Zeit, da von allen maßgebenden Seiten Sparsamkeit mit den zur Verfügung stehenden Nahrungsmitteln anempfohlen wird, zweckmäßig ist, diese gerade in die Lazarette so verschwenderisch und so ohne Auswahl zu spenden, wie das von manchen Seiten, selbstverständlich in der besten Absicht, geschieht. Man darf doch nicht vergessen, daß hinsichtlich der Ernährung für die Lazarettinsassen überall vollkommen ausreichend gesorgt ist, daß sie also ganz gewiß hierin nicht so der Fürsorge bedürftig sind wie unsere Feldtruppen, die häufig den größten Entbehrungen ausgesetzt sind, und für die der Empfang von haltbaren Eßwaren aus der Heimat jedesmal nicht nur ein Fest, sondern oft geradezu eine Notwendigkeit ist. Unseren Verwundeten ist selbstverständlich eine Beikost und eine wohlschmeckende Ergänzung zu der Lazarettküche von Herzen zu gönnen, und so mag man ihnen Obst, Gelee, Fruchtsäfte u. ä. dazu spenden. Mit süßem Gebäck, Plätzchen, Schokolade, Würsten und ähnlichen Dingen, zu denen gerade solche Stoffe gebraucht werden, mit denen man während der Kriegszeit sparen soll, scheint uns doch mehr Zurückhaltung angezeigt zu sein. Solche Sachen möge man den Soldaten ins Feld schicken, wo nie genug davon sein kann, oder auch den Lazaretten in Feindesland, die naturgemäß öfter Schwierigkeiten in der Beschaffung der Verpflegung haben, und denen daher eine Unterstützung in dieser Hinsicht sehr willkommen sein muß. Dort sind sie in erster Linie notwendig, um unsere im Kampfe stehenden Truppen für die großen Strapazen leistungsfähig zu erhalten und die unumgänglich mit dem Leben in den Schützengräben verbundenen Entbehrungen nach Möglichkeit zu mindern. Man möge doch auch bedenken, daß es sich bei den Verwundeten zu einem großen Teil um im übrigen gesunde junge Leute handelt, die auf einmal zur körperlichen Untätigkeit verurteilt sind, und bei denen gerade deshalb aus mancherlei Gründen eine zu weit gehende Ueberernährung nicht durchaus wünschenswert erscheint.

Aus ähnlichen Ueberlegungen heraus möchten wir auch empfehlen, daß den Lazarettinsassen nicht allzu reichlich Zigarren, Zigaretten und Tabak zur Verfügung gestellt wird. Unter den seelischen Aufregungen und den Strapazen und Entbehrungen des Felddienstes mag es berechtigt sein, den Tabak in höherem Maße als Betäubungsmittel auf der einen und als Anregungsmittel auf der anderen Seite zu gebrauchen. In der sicheren Ruhe des Lazarettaufenthaltes dürfte aber der übermäßige Tabakgenuß nicht zu empfehlen sein, um so weniger als sich doch bei gar manchem der Verwundeten feststellen läßt, daß die Anstrengungen des Feldzuges nicht spurlos an seinem Herzen vorbeigegangen sind.

Wenn man sich so auch für unsere Verwundeten in solchen Liebesgaben, ohne sie ihnen ganz vorzuenthalten, einige Zurück-

Lecin

Indiziert bei **Chlorose,**
nervöser **Abspannung** und
Appetitmangel Anaemischer.

Dosis 5—10 g. Fl. M. 2.— in Apoth.
Proben und Literatur v. Dr. E. Laves, Hannover.

Wohlschmeckende Lösung von Phosphat-Eiweiß-Eisen.
Lecintabletten für blutarme, schwächl. Kinder,
Dosis 1—2 Tabl. 40 Stck. M. I.—



**Clementinen-Institut
für Krankenpflege**

Oederweg 70, Telef. 4796, Amt Hansa
empfiehlt seine staatl. gepr. Schwestern und
Hebammenschwestern.

Krankenpfleger und -Pflegerinnen.
452 b/b Wochenbettpflegerinnen.

Diphtherie-Heilserum „R. E.“ gewöhnlich
1000 fach eiweißarm.
Alle Präparate staatlich geprüft. In allen Apotheken erhältlich. 694qu
Serum-Laboratorium Ruete Enoch, Hamburg I.

**Kraft-Chocolade und
Cacao Prometheus,**
hergestellt n. Vorschrift d. Herrn Prof. von Mering, Halle (Saale).

Vorzüglich geeignet für Bleichsüchtige, Abgemagerte, Tuberkulose, Rekonvaleszenten usw. Besonders bewährt in der Kinderpraxis. Wegen ihres Reichthums an leicht emulgierbarem Fett empfohlen als Ersatz des Lebertrans! — Vorrätig in Apotheken, Drogen- u. besseren Spezialegeschäften. Wo keine Niederlagen, wende man sich direkt an die Fabrik. — Die Herren Aerzte erhalten Proben gratis u. franko.
JOH. GOTTL. HAUSWALDT, MAGDEBURG-N.

786 f

Sanatorium Hofheim a. Taunus

1/2 Bahnstunde von Frankfurt a. M.

Kurhaus für Nervenranke und Erholungsbedürftige 812b

bleibt geöffnet und eignet sich besonders
für **Herbst- und Winterkuren.**



Künstliche Glieder.

**Orthopädische Apparate
Bandagen aller Art** 814b

von höchster technischer Vollendung — nach langjährig bewährten Systemen und 35jähriger praktischer Erfahrung.

:: Herstellung in eigenen Werkstätten ::

Besondere Anfertigung für jeden einzelnen Fall.

Nähere Auskunft kostenlos.

Ludwig Dröll, Frankfurt a. M.

Inhaber: **Paul Herms** — Kaiserstraße 42 — gegründet 1879.
Werkstätten für Chirurgie, Mechanik und Bandagen.

haltung auferlegen soll, um sie dort anzubringen, wo sie unbedingt nötig sind — nämlich im Felde — und wo es gar nicht genug davon geben kann, so bleibt doch noch genug des Guten übrig, das man unseren braven Verwundeten erweisen kann. Der Müßiggang und die Langeweile sind es hauptsächlich, unter denen sie leiden, und da ist es durchaus angezeigt, wie es ja auch schon geschieht, für gute Lektüre, für anregende Spiele, für geistige Genüsse durch Theaterbesuch, Konzerte, Vorträge usw. zu sorgen. Man möge ihnen daher Bücher, Karten-, Dame- und andere Spiele zuschicken, stelle ihnen Eintrittskarten für Konzerte und Theater zur Verfügung, lasse ihnen Vorträge halten und bunte Abende mit gutem Programm veranstalten, zeige ihnen durch Führungen die Sehenswürdigkeiten der Stadt, gebe ihnen Gelegenheit, ihre Schulkenntnisse aufzufrischen und sich über die sie besonders interessierenden Gegenstände zu unterrichten und fortzubilden, und Sorge auch, soweit es ihr Zustand und die Oertlichkeit zulassen, für Bewegung im Freien durch Spaziergänge, Gelegenheit zu Bewegungsspielen usw. Besonders in letzter Beziehung könnte u. E. noch manches geschehen, und wir glauben, daß ihnen in jeder Beziehung, auch in gesundheitlicher, dadurch mehr genützt würde, als durch eine Ueberladung mit Nahrungsmitteln und Leckerbissen, an denen anderswo Mangel besteht, und die dort viel nötiger gebraucht werden. Gerade auch bei den Lazaretten im Operations- und Etappengebiet, nicht nur bei den Feldtruppen selbst, mag infolge der erschwerten Zufuhr in einer bereits von Nahrungsmitteln entblößten Gegend im Feindesland manchenmal Mangel eintreten, und dort ist der Platz, mit Liebesgaben nach Kräften nachzuhelfen.

Man soll gewiß mit den Spenden an unsere Soldaten freigebig sein, die durch die mangelnde Zufuhr vom Auslande aber drohende Knappheit an manchen Nahrungsmitteln gebietet uns, nichts zu verschwenden und unsere Gaben den Stellen zuzuwenden, die ihrer dringend bedürfen, dagegen aber dort zurückhaltender zu sein, wo ohnehin für des Leibes Notdurft ausreichend und darüber hinaus gesorgt ist. Alles in allem wird man wohl das Richtige treffen, wenn man in der Hauptsache Nahrungs- und anregende Genußmittel den Feldtruppen und den Lazaretten im Feindesland zuwendet, wenn man dagegen bei den Verwundeten in der Heimat mehr für geistige Nahrung, für Unterhaltung, Belehrung und angemessene Zerstreung sorgt, sie aber auch, besonders wenn sie wieder ins Feld rücken werden, mit warmen Woll Sachen, Hemden, Unterkleidung und sonstigen Kleidungsstücken unterstützt.

Aerzteverband für freie Arztwahl Frankfurt a. M.

Wir teilen den Herren Kollegen hierdurch mit, daß infolge neuerer Abmachungen mit den „Vereinigten Krankenkassen“ vorläufig noch auswärts Groß-Frankfurts wohnende Kassenmitglieder auch ohne besondere Ueberweisung in Behandlung genommen werden können, und daß für diese Fälle eine besondere Bezahlung von seiten der Krankenkassen geleistet wird (siehe § 13, Nr. 4 des Vertragsentwurfes). Diese Vereinbarung soll als Uebergangszeit nur bis zum 1. Juli 1915 gelten, und es wird bis dahin auch Aufgabe der Kollegen selbst sein, diese auswärts wohnenden Kassenmitglieder darauf hinzuweisen, daß sie sich möglichst von den für ihren Wohnort zuständigen Kassenärzten behandeln lassen sollen. Selbstverständlich wird hiervon die Bezahlung von M. 3.— pro Fall und Quartal für diejenigen auswärts wohnenden Mitglieder, die dem Arzt von der Kasse auf Antrag ihres heimischen Arztes überwiesen worden sind, nicht berührt.

Um die Krankmeldungen für außerhalb Groß-Frankfurts wohnende Kassenmitglieder zum Zwecke der Verrechnung sofort von den anderen unterscheiden zu können, ist der Wohnort des Kassenmitgliedes deutlich anzugeben und blau zu unterstreichen.

Aerztlicher Verein in Hanau.

Bericht über die Sitzung am 16. Dezember 1914.

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung am 8. Juli 1914.
2. Kenntnissnahme der Eingänge und Mitteilungen des Vorsitzenden.
3. Herr Fertig spricht unter Vorstellung von Kranken über Tangentialschüsse des Schädels, über Spontanheilungen von Darmschußverletzungen und zeigt Röntgenbilder von verschiedenen Knochenschußverletzungen.

Herr Zuschlag demonstriert ein kindskopfgroßes Aneurysma der Arteria hepatica, das in den Querprimendarm durchgebrochen war.

Pertussis

Behandlung durch das besonders wirksame und völlig unschädliche interne **Keuchhustenmittel**

Frei von Chinin! Droserin Keine Narcotica!
(Drosera-Milchzucker-Präparat).

Warm empfohlen von den Universitätsprofessoren:

Prof. Dr. v. **Pfaundler, München**
Prof. Dr. **Hecker, „**
Prof. Dr. **Trumpp, „**
und andern Autoritäten.

Aerztliche Verordnungsweise:

Rp. Droserin - Normalstärke, Rp. Droserin - Stärke II, 1 Original-Flacon M. 2.—, 1 Original-Flacon M. 2.50,
S. 2—3 stündlich 1 Tablette S. 2—3 stündlich 1 Tablette
in Wasser oder Milch. in Wasser oder Milch.

Neu! DROSERIN - SIRUP Neu!

wohlschmeckend, mit geringem Kalkbrombaldriangehalt, speziell für hartnäckige Pertussis im konvulsivischen Stadium. — 1 Original-Flasche M. 2.50, 1 Kassenpackung M. 1.75. Dosierung: 2stündlich 1 Kinder- bis Eßlöffel voll unverdünnt oder in Wasser resp. Milch zu geben.

Literatur und Muster stehen den Herren Aerzten bereitwilligst zur Verfügung durch die

Fabrik chemischer u. pharmaz. Präparate Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M.

Enteritiden

akute und subakute, Behandlung durch das überlegene, bevorzugte, desinfizierende, völlig unschädliche Antidiarrhoicum:

Tanargentan

D. R. Patent. Tannin-Silber-Eiweiß.

Spezielle Indikationen:

Infektiöse Diarrhöen — Ruhr,

ferner

Magen-, Darmkatarrh d. Säuglinge.

Ohne nachwirkende Verstopfung. Eklatante Wirkung bei Darmtuberkulose.

Dosis:

Erwachsene dreimal täglich 1,0 in Pulverform oder zwei Tabletten à 0,5 g vor dem Essen, Kinder die Hälfte. Auch als Klysma oder zu Darmspülungen selbst in ganz hohen Dosen.

Rp.:

Tanargentan-Tabletten à 0,25 eine Original-Schachtel 12 Tabletten = M. 1.—
Tanargentan-Tabletten à 0,5, 10 Tabletten = M. 1.50.

Bestens bewährt auch 10%iger Tanargentan-Bolus.
Dos.: 2-3mal tägl. 10-20 g per os od. per Klysma.

813a

- Herr Lucanus spricht über Schädigungen des Sehvermögens bei Kriegsverletzten.
 Herr Fr. Noll zeigt eine kleine Vorrichtung, mit der er sich das Anlegen von gefensternten Gipsverbänden erleichtert.
 4. Als Vereinsbeitrag für das nächste Jahr werden 10 Mark festgesetzt.
 5. Die Wahlen des Vorstandes, des Schiedsgerichts und der Delegierten zum Aerztetag werden um ein Jahr verschoben.

Eingegangene Bücher.

Besprechung vorbehalten.

- Dr. Sigmund Auerbach, Vorstand der Poliklinik für Nervenranke in Frankfurt a. M.: **Die chirurgischen Indikationen in der Nervenheilkunde.** Ein kurzer Wegweiser für Nervenärzte und Chirurgen. Mit 20 Textabbildungen. Verlag von Julius Springer, Berlin 1914. 207 Seiten. Preis M. 6.40, geb. M. 7.—
 Dr. Osk. Klauber, Spezialarzt für Chirurgie in Prag: **Ueber Desinfektion, Narkose, Anaesthetie und Nachbehandlung bei chirurgischen Eingriffen.** Für Praktiker bearbeitet. Repertorien-Verlag, Leipzig 1915. 38 Seiten. Preis M. 1.20.
 S. Th. Hausmann, Hauptmann im 7. K. S. Inf.-Reg. „König Georg“ Nr. 106 und Stabsarzt Dr. Seyffert: **Sprachführer für den Verkehr mit Verwundeten und Gefangenen.** Französisch-Deutsch-Englisch-Russisch. Verlag Hachmeister & Thal, Leipzig. 49 Seiten. Preis 30 Pfg.
 Hausarzt Kalender 1915. Von Dr. A. Dessauer, München. Verlag von Kurt Kabitzsch, Würzburg. Preis M. 1.—

Bücherbesprechungen.

- Dr. Wilhelm Sternberg, Dozent an der Humboldt-Akademie in Berlin: **Die Physiologie des Geschmacks.** Verlag von Curt Kabitzsch, Würzburg 1914. 63 Seiten, Preis M. 2.20.
 Sternberg hat das Verdienst, im Gegensatz zu der exakt wissenschaftlichen Betrachtung der Krankendiät lediglich nach chemischen und Nützlichkeitsgesichtspunkten mit Nachdruck auf die Bedeutung des Wohlgeschmacks auch in der Krankenkost hingewiesen zu haben. Der Kranke und der Gesunde haben nicht nur ein Recht auf sinnlichen Genuß beim Essen, sondern dieser Genuß ist geradezu eine Notwendigkeit. Die Ausführungen des Verf. sind anregend und lesenswert, wenn man auch nicht

in allem mit ihm einverstanden sein kann. Im ganzen hat er aber mit seiner Betonung der Notwendigkeit des Wohlgeschmacks, in der Krankenküche recht. — Nicht genügend berücksichtigt scheint uns in seinen Darlegungen der Einfluß des Hungers auf den Geschmack und den Genuß beim Essen. H.

Dr. Ed. Aigner, München: **Die Wahrheit über eine Wunderheilung von Lourdes.** Eine ärztliche Studie. 2. erweiterte Auflage (6. Tausend). Neuer Frankfurter Verlag, Frankfurt a. M. 1914. 30 Seiten. Preis 40 Pfg.

Der unermüdete Vorkämpfer der Aufklärung über die Wunderheilungen in Lourdes gibt in dem vorliegenden Büchlein eine sehr wirkungsvolle Zusammenstellung der Aktenstücke in dem bekannten Falle von angeblicher Lupusheilung der Frau Rouchel in Metz. H.

Dr. med. Alb. Liebmann, Arzt für Sprachstörungen in Berlin: **Die psychische Behandlung von Sprachstörungen.** Vorlesungen über Sprachstörungen. 9. Heft. Verlag von Oskar Coblenz, Berlin, 1914. 125 Seiten. Preis M. 2.40.

Mit Recht weist Liebmann in diesem Heft auf die überragende Bedeutung der psychischen Behandlung bei der Therapie der Sprachstörungen hin, die meist mit einer erheblichen Depression verknüpft sind, und daher durch eine rein pädagogische Behandlung sehr häufig nur in dem Sprechzimmer des Arztes geheilt erscheinen, bei der Anwendung der neu erlernten Sprache im praktischen Leben aber hartnäckig bestehen bleiben. In erster Linie wird die Behandlung der Stotterer besprochen und an 9 ausführlich mitgeteilten Fällen der Gang einer solchen Psychotherapie sehr anschaulich geschildert, die vor allem die Hyperästhesie des Stotterers für seine Sprachvorgänge bekämpfen muß. Im Gegensatz hierzu muß beim Polterer auf eine erhöhte Aufmerksamkeit beim Sprechen hingearbeitet werden. 2 Fälle von Parasigmatismus lateralis, bei denen ebenfalls psychische Momente der Uebertragung der fehlerfrei gewordenen Sprache ins tägliche Leben im Wege standen, schließen sich an, und endlich gibt der Verfasser in einem letzten Kapitel eine vorzügliche Anleitung zur psychischen Behandlung der motorischen Aphasie, die auch von praktischen Ärzten viel mehr und systematischer bei den Apoplektikern etc. ausgeführt werden sollte, und die in vielen Fällen recht schöne und lohnende Erfolge aufweisen kann. Jeder Arzt, der die etwas Geduld und Mühe erfordernde psychische Behandlung solcher Sprachstörungen nicht scheut, wird in dem Liebmannschen Heft eine ausgezeichnete Unterstützung finden. Prager.

Sanatorium SCHÖNBUCH

bei Böblingen Privatheilanstalt für Lungenranke. in Württemberg. **Dauernd geöffnet.** Mittl. Preise. Prosp. frei. Leit. Arzt: Dr. Th. Brühl

Dr. Fresenius Hirschapotheke

Radium = Emanatorium nach Prof. His.

Zeil 111 geg. d. Hauptpost • Tel. Hansa 555. 5512

Sanatorium Stammberg:

Schriesshelm a. d. Bergstrasse für lungenranke Damen des geb. Mittelstandes. Mk. 4.50 bis 6.50 pro Tag. Sommer- u. Winterkur. Prosp. durch die Verwaltung. Auch während d. Krieges geöffnet.

Es gehört zum guten Ton

daß Sie sich Ihre Stiefel extra nach Maß anfertigen lassen, ebenso wie Sie sich die Möbel nach Ihrer Wohnung bauen lassen, wozu sich empfiehlt A. Muhn, Schuhmacherm., Bethmannstr. 1, i. Rath. 476a/r

Kuranstalt Dr. Honigmann

Telephon 869 Wiesbaden Gartenstraße 17

Für innerlich Kranke und Nervöse,

Störungen des Stoffwechsels, der Verdauung, organische und funktionelle Herzleiden, rheumat. Erkrankungen — Individualisierende diätetische Behandlung. Moderner Komfort. Elektrisches Licht. Zentralheizung. Lift. Schattiger Garten. Das ganze Jahr geöffnet. 6930

Weißfrauen-Bad

Kur- und Badeanstalt

Frankfurt a. M., Weißfrauenstraße 12, I. (Lift). Trambahn-Haltestelle Schauspielhaus (Weißfrauenhof). Herren- und Damen-Abteilung, unter ärztlich geprüfem Personal. Elektr. Lichtbäder, Polysol- (Schonungslichtbäder), Heißluft- und Dampfbäder, Wechselstrom-, Naturkohlenäure-, Fichtennadel-, Wannen-, sowie alle **medizin.** Bäder, Vibrations- u. Handmassage. Sorgfältigste Behandlung. Mäßige Preise.

BIOGLOBIN

Ein ideales Hämoglobin-Präparat, als **Nähr- und Kräftigungsmittel** neuerdings von Aerzten bevorzugt. In Apotheken $\frac{1}{4}$ Lit.-Fl. M. 2.50, Kassenpackung $\frac{1}{4}$ Lit.-Fl. M. 1.— Fabrik: E. Mühl Nachf. (Apotheker Wiemann), Offenbach a. M. 679

GESETZL. Heilsalbe GESCH. COMBUSTIN

ärztlich empf. bei Brandwunden, Hautkrankheiten aller Art, wie nässende Hautausschläge, Wundsein der Haut auch bei kleinen Kindern, Flechten, Unterschenkel- u. Fußgeschwüren. Erhältl. i. d. Apotheken in Büchsen à Mk. 2.— u. 1.25. **F. WINTER JR.** Chemische Fabrik FAHRBRÜCKE i. S.

Proben den Herren Aerzten gratis und franco.